

# Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

## Todesschatten

PD Dr. Stefan Fischer

erstellt: April 2013

Permanenter Link zum Artikel:  
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/35926/>

# Todesschatten

PD Dr. Stefan Fischer

Evangelisch-Theologische Fakultät, Institut für Altes Testament und Biblische Archäologie, Universität Wien. University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika (Research Associate)

Der traditionell mit Todesschatten übersetzte Begriff *שַׁלְמָוֶט* *šalmāwæt* sollte mit Begriffen des Wortfeldes „Finsternis / Dunkelheit / Düsternis / Stockfinsteres“ wiedergegeben werden. Nur gelegentlich klingen Vorstellungen des Todes bzw. des Totenreiches an.

## 1. Belege

*שַׁלְמָוֶט* *šalmāwæt* findet sich in der Hebräischen Bibel 18-mal und zwar stets im Singular. Alle Belege haben einen weisheitlichen Kontext und gehören zur poetischen (Ps 23,4; Ps 44,20; Ps 107,10.14; Hi 3,5, Hi 10,21. 22; Hi 12,22; Hi 16,16; Hi 24,17 (2x); Hi 28,3; Hi 34,22; Hi 38,17) oder prophetischen Literatur (Jes 9,1; Jer 2,6; Jer 13,16; Am 5,8).

## 2. Etymologie

Bei *שַׁלְמוֹת* *šlmwt* handelt es sich wohl um ein Abstraktnomen, das eigentlich *שַׁלְמוֹת* *šalmût* zu vokalisieren ist und „Dunkelheit / Finsternis“ bedeutet. Es kommt von der Wurzel *שַׁלַּם* *šlm* II, die zwar im Hebräischen nicht belegt ist, aber in anderen semitischen Sprachen (vgl. z.B. ugaritisch *šlmt* und arabisch *šulma* „Dunkelheit“). Demgegenüber deuten die → Septuaginta (σκιά θανάτου *skia thanatou*), der Targum (אֲשֵׁר דְמוּתָא *šwl' dmwt*) und die masoretische Vokalisierung (*שַׁלְמָוֶט* *šalmāwæt*) *שַׁלְמוֹת* *šlmwt* als ein Kompositum aus *שַׁלַּם* *šel* „Schatten“ und *מוֹת* *māwæt* „Tod“, so dass sich die Bedeutung „Schatten des Todes“ ergibt. Dem entspricht die deutsche Übersetzung „Todesschatten“. Angesichts ihres Alters ist diese Deutung in der Interpretationsgeschichte zu berücksichtigen, auch wenn sie etymologisch falsch ist.

In einzelnen Texten (2Sam 22,5.6; Ps 18,5.6) kann hinter dem Wort *מוֹת* *māwæt*, das synonym zur Scheol verwendet werden konnte, der kananäisch-

ugaritische Gott Mot angenommen werden (Winton Thomas, 123), so dass es sich um eine Personifikation des Todes handelt (vgl. Hos 13,14; 1Kor 15,55) und dessen Herrschaftsbereich anklingt (vgl. Jes 16,8 תִּמְוֹת *šadmōt* als Verschreibung von „Felder des Mot“). Eine räumliche Vorstellung von תִּמְוֹת *māwæt* scheint dort bewahrt worden zu sein, wo von den „Toren des Todesschattens“ (Hi 38,17) die Rede ist.

### 3. Semantische Felder

**3.1. Finsternis.** תִּמְוֹת *šalmāwæt* ist stets negativ konnotiert und tritt oft mit anderen Begriffen aus dem Wortfeld Licht und Dunkelheit auf, häufig mit חֹשֶׁךְ *ḥošækh* „Finsternis“. Die beiden Begriffe werden im Parallelismus verwendet (Hi 12,22; Hi 34,22; Jes 9,1) oder drücken als Hendiadyn „Finsternis und Dunkel“ verstärkend „tiefste Finsternis“ (Hi 3,5; Hi 10,21; Ps 107,10.14) und als Gegensatz von „Licht“ starke „Dunkelheit“ (Hi 24,17; Jer 13,16; Jes 9,1; Am 5,8) aus. Dabei ist תִּמְוֹת *šalmāwæt* dem Begriff חֹשֶׁךְ *ḥošækh* „Finsternis“ ebenso nachgeordnet wie andere Wörter für das Dunkel (עֲרָפֶל *ʿārāfæl*; אֶפְלַי *ʾofæl*), denen תִּמְוֹת *šalmāwæt* jedoch voransteht (Jer 13,16).

**3.2. Lava.** תִּמְוֹת *šalmāwæt* kann für die „Lava“ stehen (Wolfers, 275), die durch einen Vulkanausbruch aus dem dunklen Erdinneren an die Oberfläche gebracht wurde (Hi 28,3). Der Begriff charakterisiert eine lebensbedrohende undurchdringbare, wüste, dunkle (vgl. Jer 2,31) Steppe. Er wird alliterierend in einem Atemzug mit „Dürre“ צִיָּה *šijjāh* genannt (Jer 2,6). Diese Charakterisierung lässt auch den Ort der Schakale (Ps 44,20) als Ort der Wüste und damit auch des Todes erfassen.

**3.3. Augenfärbung.** In einem vom Weinen geröteten Gesicht beschreibt es die dunkle Färbung der Augenpartie (Hi 16,16).

**3.4. Ort der Bedrohung.** Das „finstere Tal“ in Ps 23,4 (תִּמְוֹת גַּי *gēʿšalmāwæt*) ist nicht nur ein stockfinsterer und einsamer Ort, sondern vor allem ein Ort der Bedrohung durch das Böse. Ein direkter Bezug zum individuellen Sterben liegt im masoretischen Text von Ps 23,4 nicht vor, kommt aber in der Septuaginta durch die Deutung von תִּמְוֹת *šalmāwæt* als „Schatten des Todes“ ins Spiel. Entsprechendes gilt für die Finsternis bzw. die tödliche Bedrohung, der Gefangene ausgesetzt sind (vgl. Ps 107,10.14.16; Jes 45,2b). Der finstere Ort kann auch das Land ohne Wiederkehr und Ordnung, das Totenreich sein (Hi 10,21.22). Bildlich beschreibt Hi 38,17 den Eingang zum Totenreich als „Tore des Todes und Tore der Finsternis (תִּמְוֹת *šalmāwæt*)“. Hierbei handelt es sich um

eine Kompositmetapher, in der Tod und Finsternis so miteinander verbunden werden, dass תְּלֵמָה *šalmāwæt* als Dunkelheit des Abgrunds zum Bildspender für den Bildempfänger Tod wird. Insofern klingt hier die Vorstellung von einem Totenreich unter der Erdoberfläche an (Jes 38,10), die sich auch im Neuen Testament findet (Mt 16,18; vgl. Apk 1,18).

## 4. Septuaginta

Die → Septuaginta übersetzt צלמות *šlmwt* zwölfmal mit σκιά θανάτου *skia thanatou* „Todesschatten“ (Ps 23,4; Ps 44,20; Ps 107,10.14; Hi 3,5; Hi 12,22; Hi 24,17 (2x); Hi 28,3; Jes 9,1; Jer 13,16; Am 5,8). Zusätzlich verwendet sie diesen Ausdruck in Ps 88,7, wo sie statt מְצוּלָה *mšlh* „Tiefe“ צלמות *šlmwt* gelesen oder dazu korrigiert hat.

In den anderen Belegstellen von צלמות *šlmwt* konkretisiert die LXX jeweils auf den Kontext hin und löst die Metapher auf. Die Dunkelheit der Augenlieder (Hi 16,16) beschreibt sie mit σκιά *skia* „Schatten“. Das Totenreich, das der hebräische Text mit der „Dunkelheit der Finsternis“ (תְּלֵמָה אֶפְלַי *pl šlmwt*) vergleicht, bezeichnet die LXX als „Land ewiger Finsternis“ (Hi 10,22). Die Metapher von Finsternis und Dunkelheit als Zufluchtsort vor dem Sterben wird in Hi 34,22 aufgelöst zu „und es gibt keinen Ort des Verbergens“ (οὐδὲ ἔσται τόπος τοῦ κρυβῆναι *oude estai topos krubēnai*). In der Wüstenbeschreibung (Jer 2,6) wird die Metapher der Dunkelheit des Landes zu „unfruchtbares Land“ (גֵּי אֶקָרְפֹּי *yē akarpō*) aufgelöst. „Tore der Finsternis“ (שַׁרְי צלמות *š'ry šlmwt*), ein paralleles Pendant zu „Tore des Todes“ wird in Hi 38,17 durch Torhüter des Hades / des Totenreichs (πυλωροὶ δὲ ἄδου *pulōroi de adou*) konkretisiert.

Die Rede von den „Bewohnern der Finsternis (צלמות *šlmwt*)“ in Jes 9,1 ist über die neutestamentliche Adaption im Lobgesang des Zacharias „um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen“ (ἐπιφᾶναι τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιά θανάτου καθημένοις *epiphantai tois en skotei kai skia thanatou katēmenois*; Lk 1,79) auch in Oden 9,79 gelangt (→ Oden).

## 5. Qumran

Drei Belege von צלמות *šlmwt* finden sich in Bibeltexten von Qumran (Jes 9,1: 1QIsaa VIII,19; Ps 23,4: 5/6Hev1b 10-12,3; Ps 107,14: 4Q88 II,18). In einem nicht-biblischen Text schließen sich die Gegner des Beters mit „Finsternis“ ein (1QH 5,33). 4Q 509, 183,3 ist so fragmentarisch, dass hier nur das Wort belegt ist. Ferner kann 4Q521 frgs. 5+7 col.2 herangezogen werden. Dort heißt es, dass er

(Gott) „das Tal der Toten und die Brücke der Tiefe“ öffnen wird (Elledge, 112.127). Hier klingen frühjüdische apokalyptisch-messianische Erwartungen und Unterweltsvorstellungen an. Da vom Tal des Todes gesprochen wird, könnte Ps 23,4 aufgenommen worden sein.

# Literaturverzeichnis

## 1. Lexikonartikel

- Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, Stuttgart u.a. 1973ff

## 2. Weitere Literatur

- Barr, J., 1989, Philology and Exegesis (1974), in: C. Brekelmans (Hg.), Questions disputées d'Ancien Testament. Méthode et théologie (BETL 33), Leuven, 39-61.209-210.
- Clines, D.J.A., 1974, The Etymology of Hebrew *šelem*, JNWSL 3, 19-25.
- Cohen, C., 1996, The Meaning of *צלמות* „Darkness“. A Study in Philological Method, in: M.V. Fox / V.A. Hurowitz u.a. (Hgg.), Texts, Temples and Traditions (FS M. Haran), Winona Lake, 287-309.
- Elledge, C.D., 2005, The Bible and the Dead Sea Scrolls (Archaeology and biblical studies 14), Leiden.
- Eybers, I.H., 1972, The Root *Ṣ-L* in Hebrew Words, JNWSL 2, 23-36.
- Fischer, S., 2012, Die Tore des Todesschattens – ein apokalyptisches Schöpfungsmotiv und seine biblischen Wurzeln, Wiener Jahrbuch für Theologie 9, 29-42.
- Hehn, J., 1918, *צלמות*, in: Orientalistische Studien (FS F. Hommel, Bd. 2; MVÄG 22), Leipzig, 79-90.
- Mazzini, G., 1999, On the meaning of *salmawet* – a discussed word in the Old Testament, SEL 1, 79-83.
- Mittmann, S., 1980, Aufbau und Einheit des Danklieds, Psalm 23, ZThK 77, 1-23
- Michel, W.L., 1984, *š/mwt* „Deep Darkness“ or „Shadow of Death“, Biblical Research 29, 5-20.
- Nöldeke, T., 1897, *צלמות* und *צלמות*, ZAW 17, 183-187.
- Rin, S., 1969, The *מות* of Grandeur, VT 9, 324-325.
- Stone, A.P., 2006, Does „Shadow of Death“ Mean „Deep Darkness?“, Biblical Research 51, 53-57.
- Winton Thomas, D., 1962, *צלמות* in the Old Testament, JSS 7, 191-200.
- Winton Thomas, D., 1968, Some Further Remarks on Unusual Ways of Expressing the Superlative in Hebrew, VT 18, 120-124.
- Wolfers, D., 1994, The Stone of Deepest Darkness: A Mineralogical

Mystery (Job xxviii), VT 44, 274-276.

## Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil  
Prof. Dr. Michaela Bauks  
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil  
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft  
Balingen Straße 31 A  
70567 Stuttgart  
Deutschland

[www.bibelwissenschaft.de](http://www.bibelwissenschaft.de)